

abhängige Kirche. Die Verwirklichung dieser viel mehr staatspolitischen als religiösen Aufgabe gelang Simeon dem Großen durch seine wie seiner Vorgänger kluge Politik<sup>24)</sup>. Er machte die bulgarische Kirche nicht allein selbständig, sondern begründete auch ein bulgarisches Patriarchat (924).

Die Folgen der Neugründung zeigten sich bald. Die zahlreichen römischen und byzantinischen Kirchenmissionen, durch die immer aufs neue eine Zersplitterung des Volkes drohte, verschwanden. Die letzten heidnischen Trümmer wurden zum Christentum bekehrt. Es gab keine Kämpfe mehr zwischen Heiden und Christen. Die kulturelle<sup>25)</sup> und religiöse Einheit des Volkes war somit begründet. Ein Gegensatz zwischen Patriarchat, d. h. Kirche und Staat, existierte nicht, und das ist eben das wichtigste Moment für die Volks- und Staatseinheit. Das Patriarchat war nichts anderes als ein Staatsinstitut, ja sogar ein Institut für politische Propaganda, dem Zaren völlig unterworfen, dem Volke mit allen Kräften dienend. Heute besteht kein Zweifel mehr darüber, daß die Gründung des zweiten Bulgarenstaates vor allem eine Tat des Patriarchats ist. Der erste Staat verschwand, das Patriarchat blieb. Es war unter der Fremdherrschaft das Symbol der nationalen Einheit. Man hatte so zwar das bulgarische Land, aber nicht das Volk unterworfen. Durch das Patriarchat blieb das bulgarische Volk erhalten. Es wurde das unentbehrliche Element für die Neugründung des Staates. Nach der Schlacht auf dem Amselfeld verschwand auch das Patriarchat, aber nicht die bulgarische Kirche. Sie brachte, geführt durch das Exarchat, die heutige Freiheit.

#### 4. Zweiter Staat der Bulgaren.

Dank der Vorbereitung der nationalen Erhebung durch das Patriarchat wurde durch den Aufstand von Tirnowo 1185 der bulgarische Staat neu begründet. Der zweite bulgarische Staat stellte kein so gesundes Gebilde dar, wie der erste Staat der Bulgaren. Er verfällt deshalb bald der Zersetzung. Die Gründe hierfür sind mannigfach.

Zunächst ist das Verhältnis von Zar und Boljarentum zu prüfen. Der Zar ist zwar noch immer der Hauptträger der Idee der Staatseinheit. Aber er ist jetzt zu schwach<sup>26)</sup>, vom Großboljarenrat stark

---

<sup>24)</sup> Siehe besonders *Responsa Papae Nicolai ad Consulta Bulgarorum*, eine der besten bulgarischen Rechtsquellen, nicht nur für die Kirchengeschichte, sondern auch für den gesamten Staatszustand Bulgariens unter Boris I.

<sup>25)</sup> Die Heiligen Brüder Kyril und Methodius schufen das eigene bulgarische ABC. Wie bekannt, haben die Russen und die Serben dieses ABC übernommen; die Polen, die Tschechen, die Kroaten und die Slowaken dagegen haben das lateinische ABC beibehalten.

<sup>26)</sup> Eine Ausnahme machten die drei Assenoiden, die Brüder Peter, Johannes-Assen und Kalojan, wie der Sohn Johannis-Assen I., Johannis-